

Bauhaus Science Park

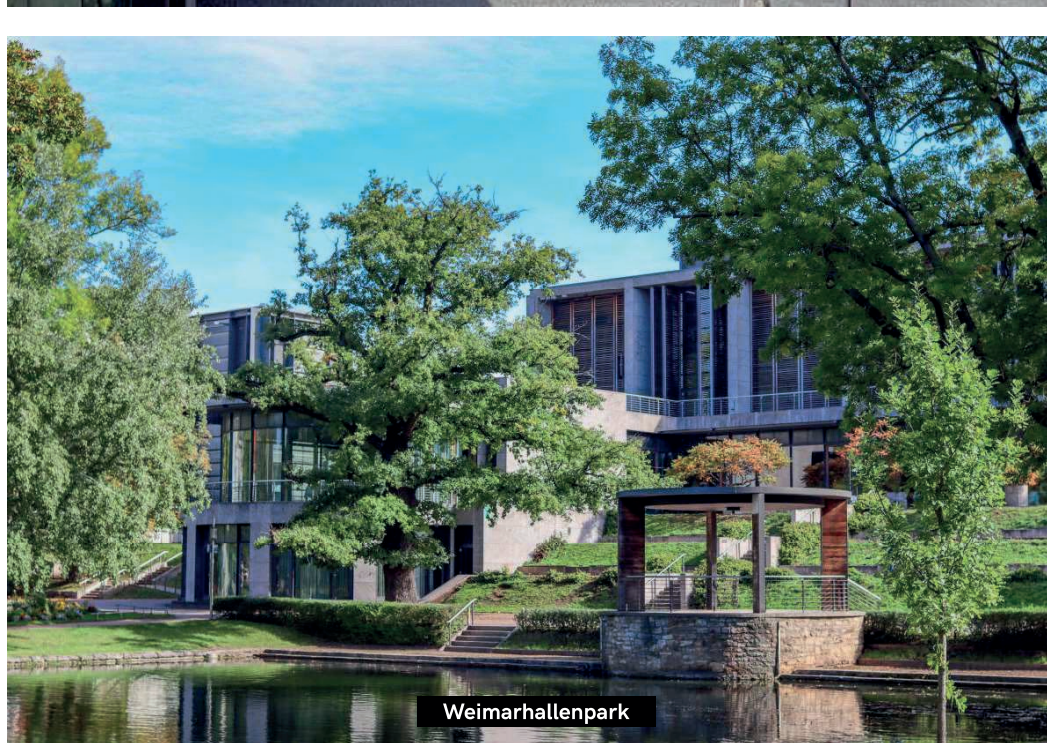
Geschichte

Anfang des 19. Jahrhunderts diente die spätere Coudraystraße als Scheunestraße, um die am Sophienhof ankommenen Kutschen und Pferde abzuladen und die Ährnter wieder zu hüten. Damals war die städtische Funktion mit der städtebaulichen Lage kongruent. Mit der Zeit verlor die Straße ihre ursprüngliche Funktion und wurde sukzessive verändert, aber nie ganzheitlich betrachtet. Die Eingriffe zur Coudraystraße sind nach wie vor versteckt, im Straßenraum findet immer noch kein städtisches Leben statt und die Rückräume der Universität sind für Bürger*innen stadträumlich nicht existent.



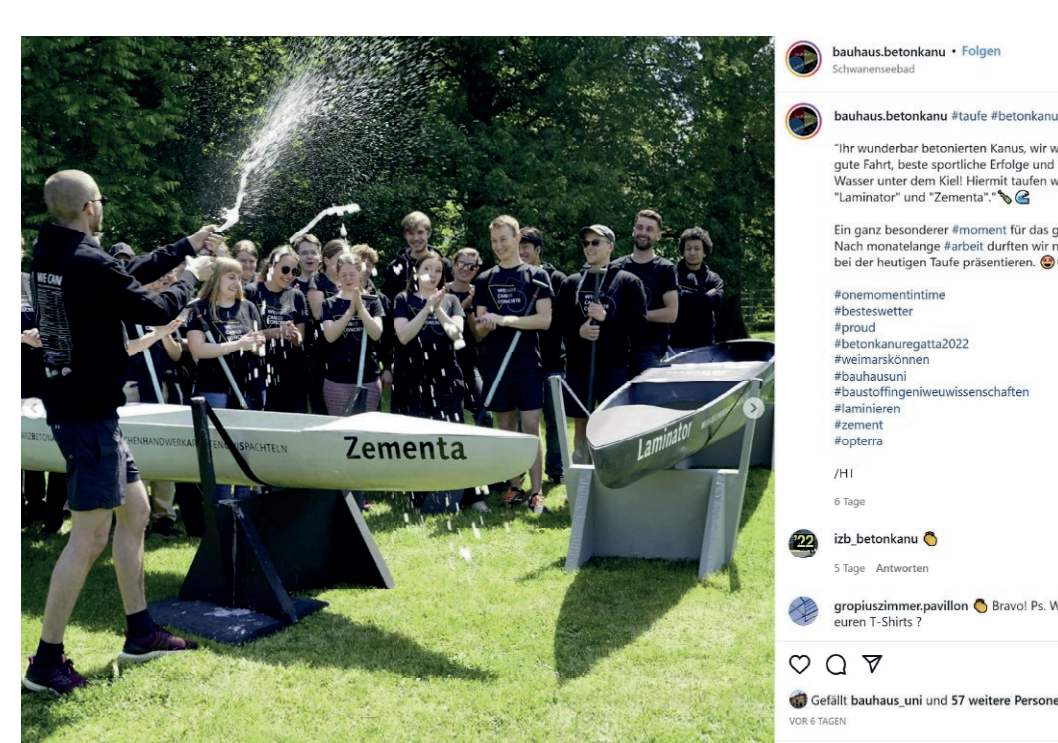
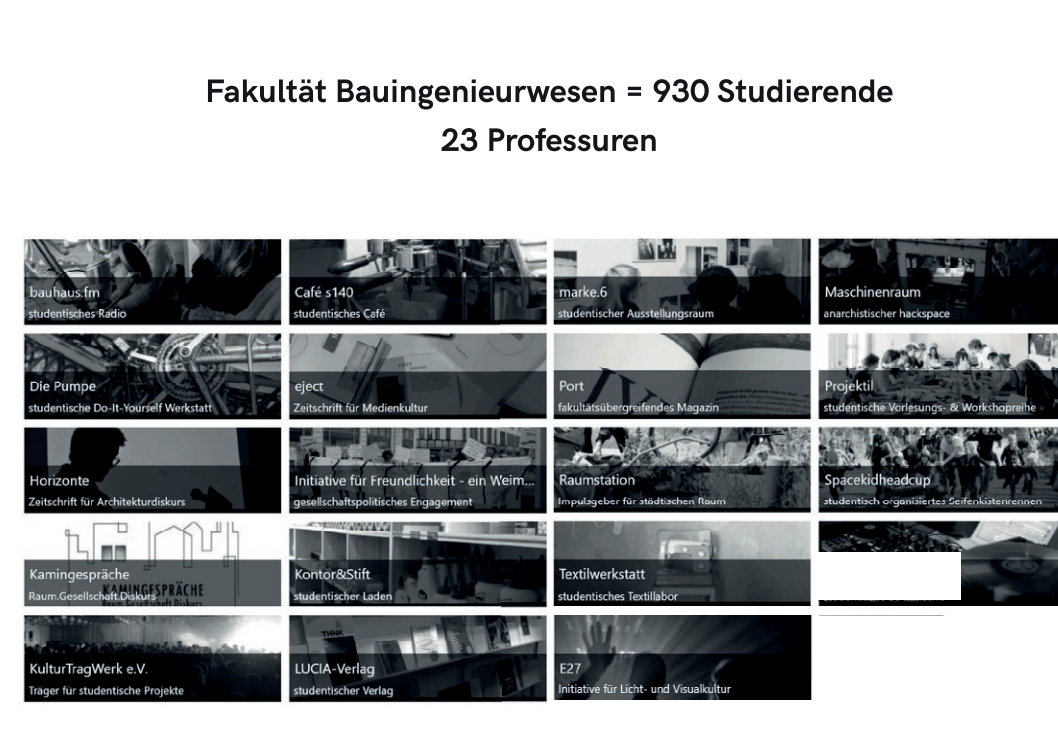
Umgebung

Obwohl der Campus der Bauingenieure in der Coudraystraße im Stadtbild Weimars untertaucht, grenzt er direkt an ikonische Plätze, wie den Theater- und Goetheplatz, sowie an den naheliegenden Weinmarkt und den historischen Weinmarkt. Er profitiert nicht nur von der zentralen Anbindung an den Hauptverkehrs-knotenpunkt der Goethestraße, sondern auch von den vielen möglichen Synergieeffekten der umliegenden Nutzungen, wie zum Beispiel der Stadtverwaltung oder dem Thüringer Staatstheater.



Potenzial

Heute ist der Campus der Coudraystraße eine der wichtigsten Forschungs- und Entwicklungsstandorte für neue Technologien in den Bereichen Naturwissenschaften und Informatik, sowie an den naheliegenden Weinmarkt und den historischen Weinmarkt. Er profitiert nicht nur von der zentralen Anbindung an den Hauptverkehrs-knotenpunkt der Goethestraße, sondern auch von den vielen möglichen Synergieeffekten der umliegenden Nutzungen, wie zum Beispiel der Stadtverwaltung oder dem Thüringer Staatstheater.



Aufgabe

Die städtische und gesellschaftliche Funktion der Coudraystraße muss endlich in die Stadt Weimar integriert werden. Professor*innen, Mitarbeiter*innen und Studierende brauchen einen städtischen Raum und Ausdrucksraum, der die Universität Weimar repräsentiert. Der Output der Fakultät ist beeindruckend, die Forschungsleistung immens und wird in der breiten Öffentlichkeit der Gegenwart und Zukunft: Klima, Energie, Digitalität. Neben der Forschung stehen auch ethische, motivierte und kreative Studierende nach einem Campus mit Platz für Experimente und attraktiven Aufenthaltsorten.



Konzept

Der Masterplan mit dem Namen „Bauhaus Science Park“ verändert die Perspektive auf die bestehende städtische Situation, deren Potenziale auf, macht sie sichtbar und ergänzt den Bestand durch kleine Interventionen. So entsteht ein urbaner und pulsierender zukunftsweisender Campus, der endlich Platz für ein studentisches Campusleben sowie wissenschaftliche Experimente bietet und die Ingenieure angemessen repräsentiert.

Das Projekt setzt sich aus drei städtebaulichen Ebenen zusammen. Mit der Farbe „Blau“ wird der öffentliche Campusbereich und der Straßenraum der Coudraystraße definiert. Dieser öffentliche, repräsentative Raum schlägt die Brücke zum Stadtkontext, erzeugt Aufmerksamkeit auf den Campus und räumt mit dem Freiraumkonzept Freizeit für die jeweiligen Eingangsmaßnahmen. Mit „Gelb“ wird der universelle Rückraum des Campus markiert. Die schon existierenden Rückräume der Universität werden – statt mit Parkplätzen – mit Experimentierflächen und Workspaces ausgestattet und Rückräume werden zu einem Rundgang zusammengeschlossen. Dort, wo sich der öffentliche Straßenraum mit dem universellen Rundgang kreuzt, wird mit der Farbe „Rot“ die Hierarchie des Entwurfs markiert. Von dort werden alle anliegenden Gebäude erschlossen und vielseitige Angebote geschaffen.

